

Unterrichtsplan Lektion 17

Allgemeine Hinweise: *Projektion (Projizieren Sie)* bedeutet wahlweise die Arbeit mit einer Digitalen Ausgabe (einem Online-Kurs), z. B. bei schooltas (<http://mijn.schooltas.net>) oder beim digitalen Schulbuchportal (<http://digitale-schulbuecher.de/>) – jeweils zu beziehen über <https://shop.hueber.de/> – oder aber am Overheadprojektor usw. Die *Arbeit an der Tafel* kann sich auf diese technischen Möglichkeiten oder aber auch auf die klassische Tafel beziehen, dasselbe gilt für den Tafelanschrieb. Im Unterrichtsplan wird daher nicht explizit auf alle Möglichkeiten hingewiesen.

Der Ablauf ist ein möglicher, den Sie an Ihre Kursituation anpassen können.

Hinweis zu den Lösungen: Die Lösungen zum Kursbuch finden Sie unter www.hueber.de/motive, im Bereich Lehren. In den Unterrichtsplänen werden die Lösungen nur dort gelistet, wo es für die Unterrichtsvorbereitung besonders wichtig erschien.

Abkürzungen:

- KL = Kursleiterin/Kursleiter; Lehrerin/Lehrer
- TN = Kursteilnehmerin/Kursteilnehmer; Schülerin/Schüler; Studentin/Student
- KB = Kursbuch
- AB = Arbeitsbuch
- CD 1 | 9 = Audio-CD, die erste Ziffer (1 |) verweist auf die CD, die zweite (| 9) auf die Tracknummer/Spurnummer auf der CD
- DA = Digitale Ausgabe, (steht stellvertretend auch für alle anderen Formen von Projektionen, wie Folie/Overheadprojektor usw.).
- KV L01_1 = Kopiervorlage im Anhang des Unterrichtsplans: L01 → Angabe der Lektion, _1 → Angabe, um welche Kopiervorlage es sich handelt.

Seite	Material	Ablauf	Form	Zeit
		Einstiegsseite		
		Lernziel: Kunst, Musik, ...: <i>Darüber sprechen, was man gern liest, hört, sieht, ... bzw. gern selbst macht.</i>		
KB, S. 133	DA	<p>Projizieren Sie die Bilder. Lesen Sie die Überschrift und die Bildunterschriften. Klären Sie gegebenenfalls unbekannte Wörter.</p> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="flex: 1;"> </div> <div style="flex: 0.5; border: 1px solid black; padding: 5px; font-size: small;"> <p>Künstlerin © Thinkstock/iStock/Georgii Dolgykh; Fotograf © Thinkstock/iStock/Aitormmphoto; Graffiti-Künstler © Thinkstock/iStock/Taylor Hinton; Oper © PantherMedia/Thomas M; Museum © Thinkstock/Fuse;</p> </div> </div> <p>Fragen Sie: „Was glauben Sie, was ist das Thema der Lektion?“ Die TN antworten. Hinweis: „Literatur“, „Musik“, „Kunst“, „Museum“, „Theater“, „Konzert“, ... sind bekannt. Fragen Sie dann: „Was sehen Sie auf den Bildern?“</p> <p>Bitten Sie dann die TN, weitere kulturelle Aktivitäten zu nennen. Notieren Sie sie an der Tafel, z. B.:</p> <div style="background-color: #f8d7da; padding: 5px; font-family: cursive;"> <p>ins Kino gehen ins Theater gehen Musik machen ...</p> </div>		

Unterrichtsplan Lektion 17

a	KB	<p>Lesen Sie die Überschrift vor und erläutern Sie: „erleben“ – „nicht selbst machen, hier: Kultur sehen/hören.“ Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Nach der kurzen Arbeitsphase sprechen Sie einzelne TN an und fragen Sie nach ihren Antworten.</p>	Einzelarbeit Plenum	
	DA	<p>Projizieren Sie den Text. Die TN lesen den Text. Bitten Sie dann einen TN, den Text laut vorzulesen.</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin: 5px 0;">  <p style="font-size: 0.8em; margin: 0;">Manuel: Ich höre gern Musik, aber ich mache auch gern Musik. Ich spiele in einer Band. Wir treffen uns jede Woche im Haus meines Freundes und proben dort. Ich habe sechs Jahre Klavier gelernt, deshalb spiele ich in unserer Band Keyboard. Die Lieder, die wir spielen, schreiben wir meistens selbst. Unsere Band spielt manchmal auf Partys. Ins Theater und ins Museum gehe ich nicht oft und ich lese auch nicht viel, weil ich zu wenig Zeit habe.</p> </div> <p>Projizieren Sie die Tabelle aus a und fragen Sie dann: „Was hat Manuel angekreuzt?“ Antwort: „Musik hören und Musik machen.“</p>	Plenum	
			unten ©Thinkstock/Hemera/Pavel Losevsky	
c		<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN schreiben nach dem Beispiel mit ihren Notizen aus a einen Text. In schnelleren Lernergruppen schreiben die TN ihren Text als Hausaufgabe und sprechen im Unterricht frei mithilfe ihrer Notizen in a.</p>	Einzelarbeit Partnerarbeit	

Unterrichtsplan Lektion 17

		A-Doppelseite		
		<p>Lernziele: <i>Grammatik:</i> Verben mit Präpositionen; Präpositionalpronomen <i>da(r)-...</i> und <i>wo(r)-...</i> <i>Wortschatz:</i> Veranstaltungen <i>über Kunst und Kultur sprechen</i></p>		
<p>KB, S. 134, A1a</p>	<p>DA</p>	<p>Projizieren Sie die Bilder und lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Hinweis: Fordern Sie die TN auf, Schlüsselwörter im Text zu unterstreichen (hier im Beispiel rot unterstrichen). Die TN versuchen dann, die Fotos zuzuordnen. Wenn die TN Schwierigkeiten haben, erklären Sie die unbekannt Wörter (hier blau unterstrichen).</p> <p>1 Menschen <u>verabreden</u> sich im Internet und <u>tun</u> <u>gemeinsam verrückte Dinge</u>. <input type="checkbox"/></p> <p>2 Man <u>sucht kleine Geschenke</u>, die jemand in der Natur <u>versteckt hat</u>. <u>Informationen</u> für die Suche bekommt man <u>im Internet</u>. <input type="checkbox"/></p> <p>3 Auf <u>hässlichen Plätzen</u> in der Stadt werden <u>Blumen oder Gemüse</u> <u>gepflanzt</u>. <input type="checkbox"/></p> <p>Hinweis – neue Wörter: „verabreden“ – „sagen, wann man sich trifft“ „verstecken“ – „Man kennt einen Platz und stellt/legt/tut einen Gegenstand an diesen Platz. Keine andere Person kennt diesen Platz.“ „pflanzen“ – „eine oder mehrere Pflanzen an einen Ort tun“ Fragen Sie die TN: „Kennen Sie das?“ „Haben Sie so etwas schon gemacht?“ „Würden Sie das gern machen?“ Projekt: Wenn die TN auf das Internet zugreifen können, finden Sie unter den Stichworten sicher geeignete Kurzfilme oder Bildmaterial. Sie können auch TN bitten, für den nächsten Kursabschnitt entsprechendes Bildmaterial mitzubringen.</p>	<p>Plenum</p>	
<p>A1b</p>	<p>KB CD4 21</p>	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung mit der Frage vor. Die TN lesen und hören den Text. Hinweis: Die TN kennen schon die Worterklärungen (Fußnoten) am Textende. Die Aufgabe ist so, dass die TN die Antwort nach einem Lesen gut finden können. Klären Sie den unbekannt Wortschatz, wenn möglich, erst nach c. Fragen Sie dann nochmals, welche Aktion in a nicht gezeigt wird (richtige Antwort: „Outdoor Clubbing“; nicht ganz richtig wäre „Geburtstagsparty organisieren“, weil das ein Fehler war. Zu einer privaten Geburtstagsparty lädt man nur Freunde ein, keine fremden Personen. Zusatzaufgabe (wenn Sie die Zusatzaufgabe in a nicht gemacht haben): Fragen Sie: Welche weiteren Aktionen gibt es im Internet / in sozialen Netzwerken? Welche kennen Sie?“</p>	<p>Plenum</p>	
<p>A1c</p>	<p>KB</p>	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor und projizieren Sie die Aufgabe. Die TN lesen noch einmal den Text und lösen die Aufgabe. Nach der Arbeitsphase fragen Sie nach den Lösungen. Bitten Sie einen TN, die Passagen im Text zu markieren, die die jeweilige Antwort unterstützen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>	

Unterrichtsplan Lektion 17

		<p><i>Das Internet macht es möglich ...</i></p> <p>Manche Experten sehen das Internet kritisch: „Jeder sitzt allein vor seinem Computer und surft im Netz“, meinen sie. „Immer weniger Menschen haben Zeit für ihre Familie oder ihre Freunde.“</p> <p>5 Doch die Experten irren sich¹. Oft ist es das Internet, das Menschen zusammenbringt. Für Partys, Feste oder Ausflüge verabredet man sich heute oft über E-Mail oder soziale Netzwerke. Eine kurze Mitteilung² im Netz, und man weiß, wo und wann die Veranstaltung³ stattfindet.</p> <p>10 Manchmal sind es aber auch verrückte Dinge, die Internetnutzer gemeinsam unternehmen wollen. In Braunschweig und Wien trafen sich zum Beispiel Hunderte Menschen auf einem großen Platz. Dort</p> <p>15 standen sie ganz still⁴ und sahen in den dunklen Nachthimmel. Nach zehn Minuten war die Aktion schon vorbei⁵. „Flashmob“ werden solche Veranstaltungen genannt.</p> <p>Vor jedem Flashmob-Treffen gibt es kurze Beschreibungen im Netz. Dort kann man auch lesen, wo und wann das Treffen stattfindet. Fast immer gibt es genug Internetnutzer, die sich dafür interessieren. Manchmal wollen Menschen einfach gemeinsam Partys feiern. Sie verabreden sich im Internet und</p> <p>20 treffen sich auf einem Platz in der Stadt. „Outdoor Clubbing“ werden diese Veranstaltungen genannt.</p> <p>Für viele Bürger und für manche Stadtregierungen sind diese Partys ein Problem. Sie ärgern sich nämlich⁶ über die Müllberge, die auf den Straßen und in den Parks liegen bleiben.</p> <p>30 Manche Internetgruppen machen die Städte aber auch schöner. Sie kümmern sich um hässliche Plätze in der Stadt: Gemeinsam pflanzen sie Blumen und Gemüse. Im Internet schreiben sie dann darüber.</p> <p>35 „Guerilla Gardening“ ist der englische Name für diese Aktionen.</p> <p>Viele Internetnutzer interessieren sich auch für Geocaching. Auch da muss man hinaus in die Natur. Man sucht nach Verstecken und hinterlässt dort</p> <p>40 Nachrichten oder kleine Geschenke. Informationen zu den Verstecken bekommt man im Internet. Allein in Deutschland können sich Geocacher über mehr als 100 000 Verstecke freuen.</p> <p>Das Internet ist zu einem Medium geworden, das Menschen zusammenbringt, auch wenn sie nur ihre private Geburtstagsparty über das Netz organisieren. Doch man muss achtgeben⁷, dass dabei kein Fehler passiert. In Hamburg hat eine Jugendliche nicht aufgepasst: Sie hat alle Menschen in ihrem</p> <p>45 sozialen Netzwerk zu ihrer Geburtstagsparty eingeladen ... 1600 Personen sind dann auch wirklich gekommen!</p> <p>Hinweis: Klären Sie jetzt den unbekanntenen Wortschatz. Versuchen Sie, die TN einzubeziehen.</p> <p>Zusatzaufgabe: Gruppenarbeit zur weiteren Bearbeitung des Textes: Zu jedem der sechs Abschnitte im Text wird eine Gruppe gebildet. Jede Gruppe hat zwei Aufgaben: Sie bereitet die mündliche Nacherzählung des Abschnitts vor und notiert auf einem Blatt drei Fragen zu ihrem Abschnitt (gegebenenfalls notiert sie auch die Musterantworten auf einem extra Blatt). Danach treffen sich jeweils zwei Gruppen: Zuerst erzählen sie, was in ihrem Text steht, danach stellen sie ihre Fragen. Die andere Gruppe antwortet. Nach dieser Arbeitsphase trägt jede Gruppe die Fragen und die Antworten eines Abschnittes vor. Gegebenenfalls werden im Plenum die Antworten mit den Musterantworten der Fragesteller abgeglichen.</p>	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Plenum</p>	
<p>KB S. 135, A2a</p>	<p>KB DA</p>	<p>Lesen Sie die Überschrift und die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN versuchen eine erste Zuordnung.</p> <p>Nach der Arbeitsphase bitten Sie einen TN, im Text die Verben mit Präpositionen zu markieren.</p> <p><i>Das Internet macht es möglich ...</i></p> <p>Manche Experten sehen das Internet kritisch: „Jeder sitzt allein vor seinem Computer und surft im Netz“, meinen sie. „Immer weniger Menschen haben Zeit für ihre Familie oder ihre Freunde.“</p> <p>5 Doch die Experten irren sich¹. Oft ist es das Internet, das Menschen zusammenbringt. Für Partys, Feste oder Ausflüge verabredet man sich heute oft über E-Mail oder soziale Netzwerke. Eine kurze Mitteilung² im Netz, und man weiß, wo und wann die Veranstaltung³ stattfindet.</p> <p>10 Manchmal sind es aber auch verrückte Dinge, die Internetnutzer gemeinsam unternehmen wollen. In Braunschweig und Wien trafen sich zum Beispiel Hunderte Menschen auf einem großen Platz. Dort</p> <p>15 standen sie ganz still⁴ und sahen in den dunklen Nachthimmel. Nach zehn Minuten war die Aktion schon vorbei⁵. „Flashmob“ werden solche Veranstaltungen genannt.</p> <p>Vor jedem Flashmob-Treffen gibt es kurze Beschreibungen im Netz. Dort kann man auch lesen, wo und wann das Treffen stattfindet. Fast immer gibt es genug Internetnutzer, die sich dafür interessieren. Manchmal wollen Menschen einfach gemeinsam Partys feiern. Sie verabreden sich im Internet und</p> <p>20 treffen sich auf einem Platz in der Stadt. „Outdoor Clubbing“ werden diese Veranstaltungen genannt.</p> <p>Für viele Bürger und für manche Stadtregierungen sind diese Partys ein Problem. Sie ärgern sich nämlich⁶ über die Müllberge, die auf den Straßen und in den Parks liegen bleiben.</p> <p>30 Manche Internetgruppen machen die Städte aber auch schöner. Sie kümmern sich um hässliche Plätze in der Stadt: Gemeinsam pflanzen sie Blumen und Gemüse. Im Internet schreiben sie dann darüber.</p> <p>35 „Guerilla Gardening“ ist der englische Name für diese Aktionen.</p> <p>Viele Internetnutzer interessieren sich auch für Geocaching. Auch da muss man hinaus in die Natur. Man sucht nach Verstecken und hinterlässt dort</p> <p>40 Nachrichten oder kleine Geschenke. Informationen zu den Verstecken bekommt man im Internet. Allein in Deutschland können sich Geocacher über mehr als 100 000 Verstecke freuen.</p> <p>Das Internet ist zu einem Medium geworden, das Menschen zusammenbringt, auch wenn sie nur ihre private Geburtstagsparty über das Netz organisieren. Doch man muss achtgeben⁷, dass dabei kein Fehler passiert. In Hamburg hat eine Jugendliche nicht aufgepasst: Sie hat alle Menschen in ihrem</p> <p>45 sozialen Netzwerk zu ihrer Geburtstagsparty eingeladen ... 1600 Personen sind dann auch wirklich gekommen!</p> <p>Hinweis: In dieser Aufgabe geht es zunächst nur darum, welche Präposition zu welchem Verb passt. Die Verbindung mit da(r)- und wo(r)- folgt in der nächsten Übung.</p> <p>Dann projizieren Sie die Aufgabe und ergänzen die Lücken nach Angaben der TN.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p>	

Unterrichtsplan Lektion 17

		<p>1 ▲ Ich interessiere mich _____</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ Wie bitte? Wofür interessierst du dich? ▲ _____, da sucht man nach Verstecken in der Natur. Mach doch einmal mit. ◆ Nein, danke, dafür interessiere ich mich nicht. <p>2 ● Wortüber ärgerst du dich denn so?</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ _____ Er funktioniert nicht. ● Ach, darüber musst du dich nicht ärgern. Ich kann dir sicher helfen. <p>Lösung: für Geocaching; Für Geocaching; Über meinen Computer</p>		
DA		<p>Grammatik: Projizieren Sie jetzt den Grammatikkasten und öffnen Sie nur die linke Spalte mit den Verben.</p> <div style="border: 1px dashed gray; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>sich ärgern über sich interessieren für sich kümmern um</p> </div> <p>Deuten Sie auf „sich ärgern über“ und fragen Sie: „Wie heißt die Frage?“ Die TN finden die Antwort in Dialog 2. Öffnen Sie die 2. Spalte zeilenweise nach der richtigen Antwort aus dem Plenum.</p> <div style="border: 1px dashed gray; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>sich ärgern über → Wo'rüber ärgerst du dich? sich interessieren für → sich kümmern um →</p> </div> <p>Fragen Sie dann: „Wie heißt die Antwort?“ Die TN antworten: „Über den Müll.“ Öffnen Sie die 3. Spalte.</p> <div style="border: 1px dashed gray; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>sich ärgern über → Wo'rüber ärgerst du dich? Über den Müll sich interessieren für → sich kümmern um →</p> </div> <p>Fragen Sie dann: „Was antwortet der Sprecher? ... muss du dich nicht ärgern.“ Die TN antworten: „Darüber muss du dich nicht ärgern.“</p> <div style="border: 1px dashed gray; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>sich ärgern über → Wo'rüber ärgerst du dich? Über den Müll Darüber musst du dich nicht ärgern. sich interessieren für → sich kümmern um →</p> </div> <p>Lesen Sie jetzt die Zeile mit „sich ärgern über“ nochmals vor und betonen Sie „Wo'rüber ärgerst du dich? Über den Müll? Darüber musst du dich nicht ärgern“.</p> <p>Machen Sie deutlich, dass „worüber“ die Frage, „darüber“ das Pronomen für „über + Nomen“ ist. Die TN ergänzen nun Fragen und Antworten zu den beiden anderen Verben. Fassen Sie dann noch einmal zusammen:</p> <div style="border: 1px dashed gray; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p>sich ärgern über → Wo'rüber ärgerst du dich? Über den Müll Darüber musst du dich nicht ärgern. sich interessieren für → wofür? für ... dafür sich kümmern um → wo'rum? um ... da'rum</p> </div> <p>Fragen Sie: „Was ist die Regel bei der Bildung der Pronomen?“ Die TN antworten: „wo - r - über und da - r - über aber wo - für und da - für“. Sicher wird schnell erkannt, dass es davon abhängt, ob die Präposition mit einem Vokal (r) oder mit einem Konsonanten (ohne r) beginnt.</p>	Plenum	
A2c	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Helfen Sie den TN beim Formulieren der Sätze, wenn nötig. Hinweis: In diesem Abschnitt wird den TN die neue Grammatik präsentiert. Sie kann selbstdeckend erarbeitet werden oder präsentiert werden. Das hängt von den Lerngewohnheiten der TN und den Lernvoraussetzungen ab. In c wird das Gelernte zunächst allein ausprobiert. Dann in Partnerarbeit geübt (d), das heißt, im sicheren Raum erprobt. Man kann sich nicht blamieren, man hat die Möglichkeit, den KL zu fragen. Gemeinsamkeiten können dann im Plenum präsentiert werden, als Zusatzaufgabe von d.</p>	Einzelarbeit	
A2d	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor und bitten Sie zwei TN, die Beispieldialoge laut vorzulesen. Beginnen Sie jetzt einen Dialog mit einem weiteren TN, um die Aufgabe deutlich zu machen. Die TN üben dann zu zweit.</p> <p>Nach der Arbeitsphase bitten Sie ein Paar, ihren Dialog vorzutragen. Fragen</p>	Plenum Partnerarbeit Plenum	

Unterrichtsplan Lektion 17

	KV L17_1	<p>Sie nach den Gemeinsamkeiten. Bilden Sie dann ein neues Paar und bitten Sie, den Dialog vorzutragen.</p> <p>Zusatzaufgabe: Die TN lösen die Aufgabe auf dem Arbeitsblatt.</p> <p>Hinweis: Diese Dialoge können Sie mündlich zu Beginn des Unterrichts wiederholen lassen.</p> <p>Sie geben vor: „sich interessieren.“</p> <p>Die TN antworten: „für + Akk.“</p> <p>Sie fragen: „Wo...?“ Die TN ergänzen die Frage: „...für interessierst du dich?“</p> <p>Ein TN antwortet z. B.: „Für Musik.“</p> <p>Sie beginnen den neuen Satz: „Da...“ Die TN ergänzen: „...für interessiere ich mich nicht.“</p> <p>Sie setzen den Satz fort: „Ich interessiere mich ...“</p> <p>Die TN ergänzen z. B.: „... für Literatur.“</p> <p>Sie wiederholen die Übung mit weiteren Verben.</p> <p>Nach einigen Wiederholungen können Sie die TN selbständig in Partnerarbeit üben lassen.</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum</p> <p>Partnerarbeit</p>	
A3a	DA KB DA	<p>Projizieren Sie die Aufgabe und lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor.</p> <p>Die TN lösen die Aufgabe.</p> <p>Nach der Arbeitsphase ergänzen Sie die Lücken und die Zuordnung nach Angaben der TN.</p> <p>1 Darüber hab ich mich wirklich geärgert. <u>Worüber?</u></p> <p>2 Ich interessiere mich nicht dafür.</p> <p>3 Ich freue mich darüber.</p> <p>4 Jemand muss sich um ihn kümmern.</p> <p>5 Er interessiert sich für sie.</p> <p>a Um unseren Großvater. b Für meine Schwester. c Über seine Verspätung. d Über mein Geburtstagsgeschenk. e Für Briefmarken.</p> <p>Hinweis: Wenn sich die TN bei 2 auf eine falsche Antwort einigen, dann fragen Sie: „Was passt? b – Für meine Schwester. oder e – Für Briefmarken. Was glauben Sie?“</p> <p>Wenn die TN unsicher sind, fragen Sie: Wo steht noch einmal für?</p> <p>Die TN finden den Satz 5.</p> <p>Fragen Sie dann: „Wo passt b und wo passt e?“</p> <p>Fragen Sie dann: „Wann sagt man dafür, wann sagt man für sie?“</p> <p>Die TN finden die Regel „Bei Personen – für sie.“</p> <p>Projizieren Sie den Grammatikkasten und lesen Sie den Inhalt vor.</p> <div style="border: 1px dashed gray; padding: 5px; width: fit-content;"> <p>Bei Personen: ● Ich ärgere mich über sie. ■ Über wen? ● Über meine Cousinsine.</p> </div>	<p>Plenum</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum</p>	
A3b	KB KV L17_2 KV L17_3	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Machen Sie den TN deutlich, dass sie persönliche Sätze schreiben sollen, wie im Beispiel.</p> <p>Hinweis: Langsamere TN können sich zunächst den ganzen Satz notieren. Und dann den „Rätselsatz“ für ihre Lernpartnerin / ihren Lernpartner.</p> <p><u>Notiz: Ich erzähle gern von meiner Afrikareise.</u></p> <p><u>Rätselsatz: Ich erzähle gern davon.</u></p> <p>Spielen Sie dann mit zwei TN die Beispieldialoge durch.</p> <p>Danach üben die TN zu zweit.</p> <p>Bitten Sie nach der Arbeitsphase ein Paar, einen Dialog vorzutragen.</p> <p>Projizieren Sie dazu die notierten Sätze eines Partners.</p> <p>Zusatzaufgabe: Die TN lösen die Aufgabe auf dem Arbeitsblatt</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum</p> <p>Partnerarbeit</p> <p>Plenum</p>	
ABS. 133, 5,6, 8	AB	<p>Die TN lösen die Aufgaben zu zweit.</p> <p>Hinweis: Aufgabe 7 wird optional zu Hause gelöst.</p>	Partnerarbeit	

B-Doppelseite

		<p>Lernziele: Grammatik: Infinitivsätze Wortschatz: Veranstaltungen</p>		
--	--	--	--	--

Unterrichtsplan Lektion 17

		<i>gemeinsam einen Termin finden</i>		
KB S. 136. B1	DA	<p>Projizieren Sie das Bild und sagen Sie: „Das sind Daniel und Anna.“</p>  <p>Bitte Sie die TN, Vermutungen über die beiden zu äußern. Fragen Sie gegebenenfalls zur Unterstützung: „Wo sind sie, was glauben Sie?“ „Wie alt sind sie wohl?“ „Was glauben Sie, kennen sie sich schon lange?“ Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung laut vor. Nach der Arbeitsphase bitten Sie die TN, ihre Vermutungen anhand der Auswahlkästen und darüber hinaus zu äußern.</p>	Plenum	
B2a	KB	<p>Lesen Sie den Titel und die Arbeitsanweisung laut vor. Erklären Sie gegebenenfalls noch einmal deutlich, dass sich Anna und Daniel kennengelernt haben. Dass sich Daniel für Anna und Anna für Daniel interessiert. Nun spricht Daniel mit seinem Freund Bernd über das Kennenlernen und seine Pläne. Die TN lesen die die Sätze 1–4. Spielen Sie den Hörtext einmal vor. Die TN kreuzen an. Fragen Sie nach der kurzen Arbeitsphase nach den Lösungen. Bei Unsicherheiten spielen Sie den Hörtext noch einmal und stoppen gegebenenfalls an den relevanten Stellen. Sie können auch fragen: „Was glauben Sie, haben Daniel und Anna eine Chance? Treffen Sie sich noch einmal und finden sie sich sympathisch?“</p>	Plenum Einzelarbeit Plenum	
B2b	DA CD 4 23	<p>Projizieren Sie die Aufgabe und lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Spielen Sie den Hörtext noch einmal vor. Fragen Sie dann die TN nach ihrer Zuordnung und ergänzen Sie an der Tafel.</p>	Plenum	
	DA	<p>Grammatik Aufgabe B ist noch an der Tafel. Markieren Sie „zu“ in dem Auswahlkasten und fragen Sie die TN, warum da „zu“ steht. Vielleicht kann jemand „Infinitivsatz“ antworten.</p> <p>A ... in ein klassisches Konzert <u>zu</u> gehen B ... Konzertkarten <u>zu</u> bekommen C ... sie <u>anzurufen</u> D ... mit ihr in die Disco <u>zu</u> gehen</p> <p>Weisen Sie auf die Position von „zu“ bei <u>trennbaren</u> und <u>nicht trennbaren</u> Verben hin. Fragen Sie dann: „Wann steht Infinitiv mit zu?“ Projizieren Sie den Grammatikkasten.</p> <p>Ich habe Lust, Anna <u>zu</u> treffen. Ich habe vor, sie <u>anzu</u>rufen.</p> <p>Antwort: „Der Infinitiv mit zu steht nach bestimmten Ausdrücken.“ Hinweis: Für die TN ist auf diesem Niveau diese Erklärung und Regel ausreichend. Kompliziertere sprachwissenschaftliche Erklärungen sind auf A2 in der Regel nur verwirrend.</p>	Plenum	
B3a	KB	Lesen Sie den Titel vor. Machen Sie deutlich, dass nun Anna mit ihrer Freundin	Plenum	

Unterrichtsplan Lektion 17

	CD 4 24	<p>Lisa spricht. Fragen Sie nach den Vermutungen der TN: „Was erzählt Anna ihrer Freundin Lisa?“ „Was denkt sie über Daniel?“ Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung laut vor und spielen Sie den Hörtext vor. Die TN kreuzen an.</p> <p>Fragen Sie dann nach einer kurzen Arbeitsphase nach den Lösungen. Fragen Sie dann: „Was ist das Problem von Daniel und Anna?“ „Wie geht die Geschichte weiter? Was glauben Sie?“ Hinweis: Diese Fragen können Sie auch in der Gruppe diskutieren lassen.</p>	Einzelarbeit Plenum Gruppenarbeit																			
B3b	KB CD 4 24 DA	<p>Projizieren Sie die Aufgabenstellung und lesen Sie die Arbeitsanweisung bis „Schreiben Sie.“ laut vor. <i>Wie heißen die Sätze im Hörtext?</i> Schreiben Sie. Die TN hören den Text noch einmal. Danach ergänzen sie die Sätze. Gegebenenfalls hören die TN den Hörtext noch einmal. Ergänzen Sie die Lücken nach Angaben der TN. Lesen Sie den 2. Teil der Arbeitsanweisung laut vor und spielen Sie den Hörtext noch einmal vor. Im Plenum werden die Sätze an der Tafel überprüft und falls nötig korrigiert.</p>	Einzelarbeit Plenum																			
	DA	<p>Grammatik: Projizieren Sie den Grammatikkasten.</p> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>Es ist wichtig/schön/toll ..., gemeinsame Interessen zu haben.</p> </div> <p>Lesen Sie ihn vor. Fragen Sie: „Wo steht der Infinitiv mit zu?“ Antwort: „Nach dem Ausdruck <i>Es ist schön/...</i>“ Machen Sie deutlich, dass „es“ das Subjekt für den Infinitivsatz ist. Es ist ein neutrales Subjekt, weil ein Satz ein Subjekt braucht. Hinweis: Die TN kennen schon andere Ausdrücke/Wendungen mit „es“: <i>Es regnet/schneit/... Es ist Abend/... Es ist spät/... Es ist schon acht Uhr / ...</i> Notieren Sie mit den TN die bisher bekannten Satzanfänge für Infinitivsätze an der Tafel:</p> <div style="background-color: #f8d7da; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p><i>Ich habe Lust, ...</i> <i>Ich habe vor, ...</i> <i>Ich versuche, ...</i> <i>Es ist toll, ...</i> <i>Es ist schön, ...</i> ...</p> </div> <p>Bitte Sie die TN, die Sätze in Partnerarbeit zu ergänzen.</p> <p>Die TN ergänzen nach der Arbeitsphase mögliche Satzergänzungen an der Tafel.</p>	Plenum Partnerarbeit Plenum																			
KB S. 137, B4	KB	<p>Hinweis: In diesem Abschnitt konstruieren die TN zunächst einen möglichen Dialog zwischen Daniel und Anna. Erst danach hören sie das Gespräch. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und projizieren Sie die Aufgabe. <i>Was haben Anna und Daniel nächste Woche vor? Schreiben Sie Sätze.</i></p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr style="background-color: #d4edda;"> <th></th> <th>Daniel</th> <th>Anna</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Montag</td> <td>Konzertkarten besorgen</td> <td>Tennis spielen</td> </tr> <tr> <td>Dienstag</td> <td>einkaufen gehen</td> <td>Freunde einladen</td> </tr> <tr> <td>Mittwoch</td> <td>Überstunden machen</td> <td>zum Arzt gehen</td> </tr> <tr> <td>Donnerstag</td> <td>ein Fußballspiel ansehen</td> <td>Tante besuchen</td> </tr> <tr> <td>Freitag</td> <td>Flöte üben</td> <td>Wohnung aufräumen</td> </tr> </tbody> </table> <p><i>Daniel hat vor, Konzertkarten zu besorgen, einkaufen zu gehen,</i></p> <p>Hinweis: Machen Sie den TN deutlich, dass es hier darum geht, einen möglichen Terminplan für die beiden zu erstellen. Die TN arbeiten für sich, sie werden ihre Notizen dann in c verwenden. Klären Sie gegebenenfalls unbekanntes Vokabular. Hinweis: Wenn Sie noch einmal die Position von „zu“ wiederholen möchten, bitten Sie drei TN, jeweils einen Beispielsatz an die Tafel zu schreiben und ihn vorzulesen. Das Plenum überprüft die richtige Position von „zu“.</p>		Daniel	Anna	Montag	Konzertkarten besorgen	Tennis spielen	Dienstag	einkaufen gehen	Freunde einladen	Mittwoch	Überstunden machen	zum Arzt gehen	Donnerstag	ein Fußballspiel ansehen	Tante besuchen	Freitag	Flöte üben	Wohnung aufräumen	Einzelarbeit	
	Daniel	Anna																				
Montag	Konzertkarten besorgen	Tennis spielen																				
Dienstag	einkaufen gehen	Freunde einladen																				
Mittwoch	Überstunden machen	zum Arzt gehen																				
Donnerstag	ein Fußballspiel ansehen	Tante besuchen																				
Freitag	Flöte üben	Wohnung aufräumen																				

Unterrichtsplan Lektion 17

		Stellung von „zu“ benutzen sollen. Nach der Arbeitsphase können einzelne Paare ihren Dialog vortragen bzw. spontan neue Dialoge entwickeln.	Plenum	
B4d	KB CD 4 25	Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor und spielen Sie den Dialog vor. Fragen Sie dann noch einmal: „Was machen Daniel und Anna am Mittwochabend?“ Rückblickend können Sie noch einmal die ganze Geschichte von Daniel und Anna rekapitulieren und die Meinung der TN dazu erfragen. „Was denkt Daniel über Anna?“ „Was denkt Anna über Daniel?“ „Warum glaubt er, sie mag klassische Musik?“ „Warum „lügen“ beide?“ „Muss man immer die Wahrheit sagen, wenn man sich kennenlernt?“ „Habt ihr / Haben Sie so etwas auch schon einmal gemacht/erlebt?“ usw. Hinweis: In größeren Gruppen empfiehlt es sich, die Fragen in Gruppenarbeit zur Diskussion zu stellen. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum vorgetragen und diskutiert.	Plenum Gruppenarbeit Plenum	
B5a	DA	Lesen Sie die Überschrift und die Arbeitsanweisung laut vor. Projizieren Sie die Satzanfänge und den Auswahlkasten und klären Sie unbekanntes Wortschatz: <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;"> einen Tag lang klassische Musik hören einen Malkurs in Griechenland machen in einer Rockband singen in einem Spielfilm mitspielen Graffiti sprühen ein Orchester dirigieren auf der Straße Theater spielen mit einem Turniertänzer / einer Turniertänzerin Walzer tanzen ... </div> Machen Sie deutlich, dass die TN hier weitere Ideen ergänzen können. Zusatzaufgabe für schnellere Kurse: Sammeln Sie weitere Aktivitäten im Kurs: <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; margin: 5px 0;"> <i>einen Avatar haben; ...</i> </div> Die TN schreiben nun fünf eigene Sätze. Helfen Sie bei der Formulierung der Sätze.	Plenum Einzelarbeit	
B5b	DA	Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Lesen Sie dann gemeinsam das Beispiel in den Sprechblasen. <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center; margin: 10px 0;"> <div style="text-align: center;"> <p><i>Es macht sicher Spaß, in einer Rockband zu singen.</i></p> </div> <div style="text-align: center;"> <p><i>Ich glaube nicht. Ich mag keinen Rock.</i></p> </div> </div> Fordern Sie die TN auf, eine positive Reaktion zu formulieren, z. B.: <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; padding: 10px; margin: 10px 0; width: fit-content;"> Das glaube ich auch. Das würde mir auch Spaß machen. Ich wolle schon als Kind in einer Rockband singen. Ja, das würde ich auch mal gern probieren. ... </div> Die TN tauschen sich aus. Nach der Arbeitsphase fragen Sie einzelne Paare, z. B.: „Was würde euch beiden sicher Spaß machen?“ „Was würdet ihr beide langweilig finden?“ Es sollten positive und negative gemeinsame Präferenzen zur Sprache kommen.	Plenum Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum	

Unterrichtsplan Lektion 17

		C-Doppelseite		
		<p>Lernziele: <i>Grammatik:</i> Adjektivdeklination 2 <i>Wortschatz:</i> Lernen <i>über Lerngewohnheiten sprechen</i></p>		
<p>KB, S. 138, C1a</p>	<p>DA</p>	<p>Projizieren Sie die Aufgabe und lesen Sie den Titel laut vor. Fragen Sie, was ein Opernsänger ist (dazu hilft das Bild neben dem Text). Fragen Sie weiter, in welchen Sprachen Opern (der westlichen klassischen Musik) meistens gesungen werden – lassen Sie die TN vermuten. Fragen Sie weiter, ob die TN glauben, dass Opernsänger die Sprache der Lieder lernen und sprechen müssen, die sie singen. Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN lesen den Text. Sie notieren/markieren die Antwort.</p> <p>Fragen Sie dann nochmals, was „eine Sprache phonetisch lernen“ bedeutet. Fragen Sie dann, warum nur Opernsänger (oder gibt es noch andere Personengruppen?) eine Sprache so lernen.</p> <p>Hinweis: Je nach Kursstruktur klären Sie unbekanntes Wortschatz (z. B. „auswendig lernen“ = „einen Text genau lernen und dann frei wiederholen“) nach dem ersten Lesen und vor der Beantwortung der Frage bzw. zum Abschluss der Arbeit mit dem Lesetext (a oder b).</p>	<p>Plenum</p> <p>Einzelarbeit Plenum</p>	
<p>C1b</p>	<p>KB DA</p>	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN verbinden die Satzteile im KB.</p> <p>Nach der Arbeitsphase rekonstruieren Sie die Sätze an der Tafel nach Angaben der TN.</p> <p>1 Opernsänger können an der Musikhochschule gut verstehen. 2 Opernsänger bekommen deutlich zu sprechen auch eine Sprachausbildung. 3 Für Opernsänger ist es wichtig, können Opernsänger im Alltag und zu singen. 4 Die Texte aus den Opern die Texte, die sie singen, nicht brauchen.</p> <p>Hinweis: Wo stehen die Informationen im Text?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p>Opernforum</p> <p>jens2: Verstehen Opernsänger die Texte, die sie in der Fremdsprache singen? tamina: Natürlich wissen Opernsänger, was sie singen. Sie können die Lieder und Arien übersetzen, aber die Fremdsprache können sie ehrlich gesagt! oft nicht sprechen. Figaro: Ich habe Operngesang studiert, und da musste ich auch Sprachkurse besuchen. Meistens lernen Opernsänger Italienisch, Deutsch und Französisch. Das sind die wichtigsten Opernsprachen. Aber wir lernen die Sprachen nur phonetisch. beate 1: Was heißt phonetisch? Figaro: Wir konzentrieren uns auf eine deutliche Aussprache, aber wir lernen die Sprache nicht für den Alltag. beate 1: Ihr müsst sehr viel auswendig lernen. Das könnt ihr sicher gut, und das kann euch beim Sprachenlernen helfen. Figaro: Das stimmt. Aber die Texte, die wir lernen müssen, kann man im Alltag nicht benutzen. In einer Mozartoper stellt sich eine Person mit einem Lied vor. Da heißt es zum Beispiel: „Der Vogelfänger bin ich ja, stets lustig, heißa hopsasa ...“ Bei einem echten Bewerbungsgespräch passt das sicher nicht. :-)</p> </div> <p>Zusatzaufgabe: Sie können den Text dann in verteilten Rollen – zuerst im Plenum, dann in Vierergruppen – lesen lassen.</p>	<p>Einzelarbeit Plenum</p> <p>Gruppenarbeit</p>	
<p>C1c</p>	<p>KB</p>	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung bis „Ordnen Sie die Ideen den Satzanfängen zu“ laut vor. Machen Sie deutlich, dass die TN inhaltlich sinnvolle, aber auch grammatisch korrekte Sätze bilden sollen. Nach der Arbeitsphase lesen Sie den 2. Teil der Arbeitsanweisung laut vor. Unterstützen Sie die Paare bei der Diskussion. Hinweis: Sie können die TN unterstützen, indem Sie die Sprechblase gemeinsam lesen.</p> <div style="text-align: center;"> <p><i>Für mich ist es schwierig, fremdsprachige Zeitungen zu lesen.</i></p> <p><i>Ich finde es viel schwieriger, Sendungen im Fernsehen zu sehen.</i></p> </div> <p>Die TN notieren die Redemittel an der Tafel: <i>Für mich ist es schwierig, ...</i></p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Partnerarbeit Plenum</p>	

Unterrichtsplan Lektion 17

		<p>-> Für mich ist es schwieriger, ... Ich finde es schwieriger, ... Für mich ist es nicht so schwierig, ... Ich finde es nicht schwierig, ... Ich finde es einfach, ...</p> <p>-> Ich finde es einfacher, ... Ich finde es gar nicht einfach, ... Ich versuche, ...</p> <p>-> Ich versuche auch, ... / Ich versuche nie, ... Weil ... Es ist wichtig, ...</p> <p>-> Ich finde, es ist nicht wichtig, ... Ich finde es auch wichtig, ... Ja, aber ich finde es wichtiger, ...</p> <p>Abschließend bitten Sie einzelne TN, ihre Sätze vorzutragen. Das Plenum nimmt Stellung / reagiert darauf.</p>		
C2a	KB DA	<p>Hinweis: Die weiteren Übungen können Sie im Kurs machen und dann im Plenum über die Lerntipps diskutieren. Sie können Sie aber auch in einer freien Beschäftigungsphase oder aber zu Hause machen lassen. Der mögliche Austausch erfolgt dann im Plenum danach.</p> <p>Bitten Sie die TN, die Bücher zu schließen. Sagen Sie, dass das Thema ist, wie man unbekannte Wörter lernen kann. Lesen Sie den Titel vor und kündigen Sie an, dass die TN 16 Abbildungen mit Wörtern genau zwei Minuten anschauen dürfen und lernen müssen. Geben Sie als Tipp, dass man mit den Wörtern eine oder mehrere Geschichten machen soll. So kann man sie besser auswendig lernen.</p> <p>Bitten Sie jetzt die TN, das Buch zu öffnen und geben Sie die zwei Minuten vor.</p> <p>Alternative: Projizieren Sie die Illustrationen mit den Lernwörtern. Beenden Sie die Projektion nach zwei Minuten.</p>	Einzelarbeit	
KB S. 139, C2b	KB CD 4 26	<p>Lesen Sie dann sofort die Arbeitsanweisung bis „schreiben sie die Wörter auf.“ laut vor.</p> <p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung für die Partnerarbeit vor.</p> <p>Fragen Sie nach der Arbeitsphase nach, wie viele der 16 Wörter die TN einzeln oder als Paar aufschreiben konnten.</p> <p>Fragen Sie auch, wie die TN die Wörter gelernt haben.</p> <p>Notieren Sie Tipps der TN an der Tafel.</p> <p>Lesen Sie dann den letzten Teil der Arbeitsanweisung vor und spielen Sie die Wörter vor. Animieren Sie die TN zum Nachsprechen.</p>	Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum	
C2c	KB	<p>Fragen Sie die TN, welche Wörter sie sich nicht oder schlecht merken konnten und wählen Sie ein Wort aus, notieren Sie es an der Tafel. Bitten Sie die TN, drei Assoziationen zu diesem Wort zu finden.</p> <p>Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung laut vor.</p> <p>Die TN notieren Assoziationen zu ihren Wörtern.</p> <p>Danach lesen die TN ihren Partnern ihre Ergebnisse vor.</p> <p>Nach der Arbeitsphase mit dem Partner bitten Sie einzelne TN, „ihre“ Wörter mit den Assoziationen vorzustellen. Das Wort und die Assoziationen werden an der Tafel notiert.</p> <p>Lesen Sie dann die beiden Tipps vor.</p>	Plenum Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum	
C2d	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN notieren ihre Sätze.</p> <p>Die Partner tragen nach einer kurzen Arbeitsphase einander ihre Sätze vor. Sie verweisen auf den Tipp, neue Wörter in persönlichen Sätzen zu benutzen.</p>	Einzelarbeit Partnerarbeit	
C2e	KB	<p>Versio n 1: Die Bücher sind geschlossen. Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN sammeln nun gemeinsam an der Tafel die Wörter, die ihnen einfallen.</p> <p>Danach öffnen die TN das Buch und nennen die Wörter, die fehlen. Notieren Sie die fehlenden Wörter an der Tafel.</p> <p>Versio n 2: Die Bücher sind geschlossen. Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN notieren nun die Wörter, die ihnen einfallen.</p> <p>Danach öffnen die TN das Buch und notieren die Wörter, die fehlen.</p> <p>Danach vergleichen die TN, wie viele Wörter ihnen eingefallen sind.</p> <p>Alternative: Die Übung kann auch als Wettbewerb gestaltet werden. Sieger sind die, die die meisten Wörter notieren konnten.</p>	Plenum Einzelarbeit Plenum Plenum	

Unterrichtsplan Lektion 17

	<p>KV L17_4</p> <p>KV L17_5</p>	<p>Hinweis: In den Folgetagen können Sie immer wieder die Bilder aus a projizieren. Verdecken Sie dabei die Wörter. Fordern Sie so die TN auf, neue Wörter immer wieder zu wiederholen und Sie sich so einzuprägen.</p> <p>Alternative: Sie können auch ein Arbeitsblatt ausgeben, auf dem die Gegenstände ohne Wortunterschrift abgebildet sind. Die TN fragen sich wechselseitig ab, wie die Wörter heißen. Sie müssen auch die Artikel nennen.</p> <p>Hinweis: Bei ausreichend Zeit können Sie die Reihe mit einer anderen Wortliste wiederholen, dazu können Sie auch das leere Arbeitsblatt verwenden. Suchen Sie konkrete Gegenstände, die im Kursbuch abgebildet sind oder für die sich leicht Abbildungen finden lassen. Beschränken Sie sich auf den Lernwortschatz des Bandes A2. (Wenn es aber um Wortfelder/Themenwortschatz geht, können Sie zur Wiederholung auch Wörter aus MOTIVE A1 aufgreifen.)</p> <p>Hinweis: Die TN ermitteln, mit welcher Methode sie am besten lernen können. Stellen Sie den TN weitere Methoden zur Verfügung, mit denen einzelne TN ihre neuen Wörter lernen.</p>		
<p>C3a</p>	<p>DA</p> <p>KB</p> <p>DA</p>	<p>Hinweis: Die Adjektivdeklinaton in dieser Lektion enthält keine wirklich neuen Elemente. Es handelt sich vielmehr um eine Erweiterung von schon bekannten Regeln: weitere Artikel, die aber nach den bekannten Regeln behandelt werden.</p> <p>Hinweis: Erklären Sie, dass es in C2 darum ging, wie man einzelne Wörter lernt. Jetzt bekommen die TN Tipps und Tricks, wie man ganze (kurze) Texte auswendig lernen kann.</p> <p>Projizieren Sie den Grammatikkasten.</p> <div data-bbox="400 927 823 1182" style="border: 1px dashed gray; padding: 5px;"> <p>Adjektivdeklinaton (2)</p> <p>– kein/mein/dein/sein/unser/euer/Ihr/...</p> <p>funktionieren wie ein/eine/... (= EIN-Wörter)</p> <p>Beispiel: eine tolle Stadt → ihre tolle Stadt</p> <p>– dieser/jeder/mancher/welcher/...</p> <p>funktionieren wie der/die/das/... (= DER-Wörter)</p> <p>Beispiel: das kleine Café → dieses kleine Café</p> </div> <p>Lesen Sie den Grammatikkasten vor. Wiederholen Sie gegebenenfalls die Regeln der Adjektivdeklinaton von L 15.</p> <p>Die TN lesen den Text und ergänzen selbständig die Adjektivendungen.</p> <p>Nach der Arbeitsphase ergänzen Sie die Endungen nach Angaben der TN.</p> <p>Hinweis: Es wird noch nicht korrigiert und diskutiert. Wenn die TN unterschiedliche Lösungen haben, dann werden die Alternativen notiert.</p>	<p>Plenum</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum</p>	
<p>C3b</p>	<p>KB</p> <p>CD 4 27</p>	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor und spielen Sie den Hörtext vor. Der Lückentext ist mit den Lösungen aus a an der Tafel. Die TN überprüfen und korrigieren, falls nötig, die Endungen.</p> <p>Hinweis: Die TN haben nun die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ihre Lösungen zu vergleichen und gegebenenfalls zu korrigieren.</p>	<p>Plenum</p>	
	<p>DA</p>	<p>Grammatik</p> <p>Projizieren Sie die Regeln (2) zur Adjektivdeklinaton.</p> <div data-bbox="400 1637 699 1816" style="border: 1px dashed gray; padding: 5px;"> <p>Adjektivdeklinaton (2)</p> <p>– kein/mein/dein/sein/unser/euer/Ihr/...</p> <p>funktionieren wie ein/eine/... (= EIN-Wörter)</p> <p>Beispiel: eine tolle Stadt → ihre tolle Stadt</p> <p>– dieser/jeder/mancher/welcher/...</p> <p>funktionieren wie der/die/das/... (= DER-Wörter)</p> <p>Beispiel: das kleine Café → dieses kleine Café</p> </div> <p>Verweisen Sie darauf, dass hier nur neu ist, welche Wörter wie „ein“-Wörter bzw. Indefinitartikel funktionieren, und welche wie „der“-Wörter bzw. wie Definitartikel. Hier werden keine neuen Endungen eingeführt.</p> <p>Notieren Sie an der Tafel:</p> <div data-bbox="392 1924 1209 2047" style="background-color: #f8d7da; padding: 10px;"> <p>eine tolle Stadt</p> <p>ihre tolle Stadt</p> <p>meine tolle Stadt</p> <p>keine tolle Stadt</p> </div> <p>Die TN könne weitere Beispiele ergänzen.</p>	<p>Plenum</p>	

Unterrichtsplan Lektion 17

		<p>Sie lernen den Text ihrer Partnerin / ihres Partners auswendig. Hinweis: Die TN lernen den Text zu Hause als Hausaufgabe. Fragen Sie danach, mit welchen Methoden die TN gelernt haben und welche Probleme es gab. Zusatzaufgabe: Am Folgetag können Sie einen TN bitten, entweder den Text seines Partners oder den Text von a auswendig zu zitieren. Das kann auch, wenn die Zeit reicht, in Partnerarbeit erfolgen, damit jeder die Chance hat, sein Gedächtnis zu überprüfen.</p>	arbeit Einzel- arbeit Plenum Partner- arbeit	
		Verweisen Sie auf den Grammatiküberblick und die Redemittel auf S.140 .		

Kopiervorlage L17_1

Dinge



1 Was passt? Ergänzen Sie.

- _____ freust du dich?
- Ich freue mich _____ das schöne Wetter.
- _____ freue ich mich nicht. Ich muss für meine Prüfungen lernen.



2 Was passt? Ergänzen Sie.

- _____ interessiert sich Peter?
- Er interessiert sich _____ Musik.
- Das finde ich langweilig, _____ interessiere ich mich nicht. Ich interessiere mich _____ Sport.

3 Vergleichen Sie Ihre Lösungen zu zweit.

Kopiervorlage L17_2 Personen

1 Was passt? Ergänzen Sie.



1 Was passt? Ergänzen Sie.

- _____ freust du dich?
- Ich freue mich _____ meine Kollegen.
- _____ freue ich mich nicht. Ich finde sie unsympathisch.



2 Was passt? Ergänzen Sie.

- _____ interessiert sich Peter?
- Er interessiert sich _____ Carmen.
- Ich habe gehört, Tom interessiert sich auch für _____.

3 Vergleichen Sie Ihre Lösungen zu zweit.

Kopiervorlage L17_3

Person oder Dinge?



1 Was passt? Ergänzen Sie.

- _____ kümmerst du dich gern?
- _____ die Post unseres Nachbarn, wenn er verreist ist. Das macht wenig Arbeit.
- Ich kümmere mich lieber _____ seine Pflanzen, das ist nicht so langweilig.



2 Was passt? Ergänzen Sie.

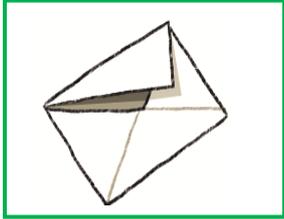
- _____ freust du dich?
- _____ das Wochenende.
- _____ freue ich mich nicht, denn meine Eltern und Geschwister kommen und ich muss für die ganze Familie kochen.
- Freust du dich nicht _____ deine Familie?
- Doch, ich freue mich _____, aber ich koche nicht gern für acht Personen.

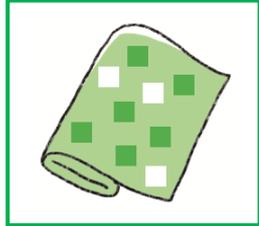
3 Vergleichen Sie Ihre Lösungen zu zweit.

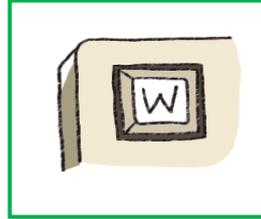
Unterrichtsplan Lektion 17

Kopiervorlage L17_5 Wörter üben

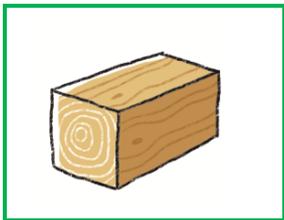
Ergänzen Sie die Wörter mit Artikel.



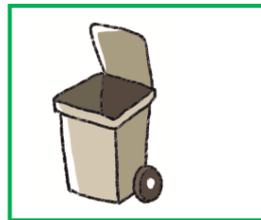


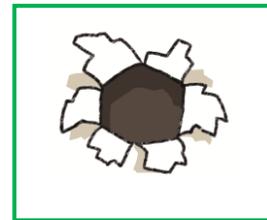




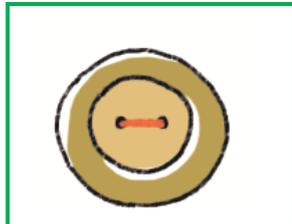




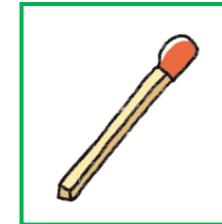


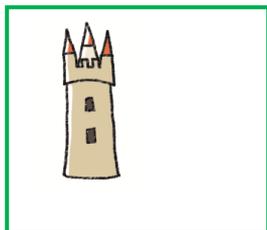




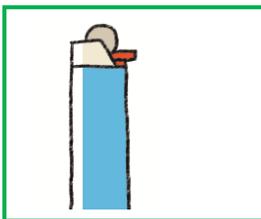


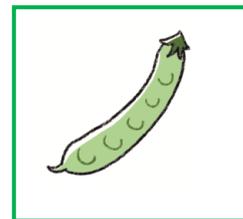












Unterrichtsplan Lektion 17

Kopiervorlage L17_5 _____?

✂ Schneiden Sie die Kärtchen aus.

Kopiervorlage L17_6 Ergänzen Sie die Endungen.

1. Kennst du die italienisch__ Stadt am Meer?

Dort kann man in einer ruhig__ Atmosphäre entspannen und das typisch__ Essen und die regional__ Kultur kennenlernen.

Diese schön__ italienisch__ Stadt ist nicht so wie alle ander__ klein__ Städte am warm__ Mittelmeer.

Wenn man dort ist, kann man seine müd__ Augen schließen und seine warm__ Sachen ausziehen.

Ich kenne keinen ander__ Platz, der einen so hübsch__ Kirchturm hat wie dieser Platz.

Zu diesem schön__ Platz fahren wir jedes Jahr in unserem alt__ Auto.

2. Kennst du dies__ klein__ Hotel am Meer mit sein__ gut__ Restaurant in dem hübsch__ Garten? Dort bestelle ich immer dies__

wunderbaren__ Kaffee. Wenn ich ihn trinke, denke ich immer an unser kalt__ windig__ Wetter in Norddeutschland.

D__ tolerant__ und freundlich__ Menschen hier mag ich sehr.

Ich sitze dort mit mein__ grün__ Kleid und d__ groß__ Hut und lache.

Das alles sehen wir vor uns, wenn ich dir unser__ digital__ Fotos auf d__ alt__ Computer zeige.